

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1723

VD18 90812174

Das Buch Esther.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197724](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197724)

und nahm einen eid von ihnen bey Gdt, ihr* sollt eure töchter nicht geben ihren söhnen, noch ihre töchter nehmen euren söhnen, oder euch selbst. * 5 Mos. 7/3. Es. 9/2.

26. Hat nicht Salomo, der könig Israel, daran gesündigt? Und war doch in vielen heyden kein könig ihm gleich, und er war seinem Gdt lieb, und Gdt setzte ihn zum könige über ganz Israel, noch * machten ihn die ausländischen weiber zu sündigen. * 1 Kön. 11/3.

27. Habt ihr das nicht gehört, daß ihr solch groß übel thut, euch an unserm Gdt zu vergreifen, mit ausländischem weibernehmen?

28. Und einer aus den kindern Zojada, des sohnes Eliasib, des hohenpriesters, hatte sich befreundet mit Saneballat, dem Horoniten; aber ich jagte ihn von mir.

29. Gedенcke an sie, mein Gdt, die des priesterthums los sind worden, und des bundes des priesterthums, und der Leviten.

30. Also reinigte ich sie von allen ausländischen, und stellte die hut der priester und Leviten, einen ieglichen zu seinem geschäfte,

31. Und zu opfern das holz zu bestimmten zeiten, und die erstlingen. * Gedенcke meiner, mein Gdt, im besten. * c. 5/19. c. 13/14. 22. Ps. 25/7. Ps. 106/4.

Ende des Buchs Nehemia.

Das Buch Esther.

Das I. Capitel.

Vasthi wird wegen verächter mahlzeit verurtheilt.

En zeiten Ahasveros, der da könig war von India bis an Moehren, über hundert und sieben und zwanzig länder.

2. Und da er auf seinem königlichen fuhr saß, zu schloß Susan,

3. Im dritten jahr seines königreichs, machte er bey ihm ein mahl allen seinen fürsten und knechten, nemlich den gewaltigen in Persen und Meden, den landpflegern und obersten in seinen ländern,

4. Daß er sehen liesse den herrlichen reichthum seines königreichs, und den köstlichen pracht seiner majestät, viel tage lang, nemlich hundert und achtzig tage.

5. Und da die tage auß waren, machte der könig ein mahl allem volck, das zu schloß Susan war, beyde grossen und kleinen, sieben tage lang, im hofe des garten am hause des königes.

6. Da hingen weisse, rothe und gelbe tucher, mit leinen und scharlacken seilen gefasset in silbern ringen auf marmelsäulen. Die bäncke waren gülden und silbern, auf pflaster von grünem, weissen, gelben und schwarzen marmeln gemacht.

7. Und das getränk trug man in gülden gefässen, und immer andern und andern gefässen, und königlichen wein die menge, wie denn der könig vermogte.

8. Und man setzte niemand, was er trinken sollte: denn der könig hatte allen vorstehern in seinem hause befohlen, daß ein ieglicher sollte thun, wie es ihm wohlgefiel.

9. Und die königin Vasthi machte auch ein mahl für die weiber, im königlichen hause des königes Ahasveros.

10. Und am siebenten tage, da der könig gutes muths war vom wein, hieß er Methuman, Bistha, * Garbona, Bigtha, Abagtha, Sethar, und Tharcas, die sieben kämmerer, die vor dem könige Ahasveros dienten, * c. 7/9.

11. Daß sie die königin Vasthi holeten vor den könig, mit der königlichen krone, daß er den völkern und fürsten zeigte ihre schöne; denn sie war schön.

12. Aber die königin Vasthi wolte nicht kommen nach dem worte des königes, durch seine kämmerer. Da ward der könig sehr zornig, und sein grimm entbrannte in ihm.

13. Und der könig sprach zu den weisen, die sich auf landes sitten verstunden (denn des königes sachen mußten geschehen vor allen verständigen auf recht und handel.

14. Die nächsten aber bey ihm waren: Tharsena, Sethar, Admatha, Tharsis, Merez, Marsena und Memuchan, die sieben fürsten der Perser und Meder, die das angesicht des königes sahen, und saßen oben an im königreich.)

15. Was

15. Was für ein recht man an der königin Vasthi thun sollte, darum, daß sie nicht gethan hatte nach dem worte des königes durch seine kammerer.

16. Da sprach Memuchan vor dem könige und fürsten: Die königin Vasthi hat nicht allein an dem könige übel gethan, sondern auch an allen fürsten, und an allen völkern, in allen landen des königes Ahasveros.

17. Denn es wird solche that der königin aufkommen zu allen weibern, daß sie ihre männer verachten vor ihren augen, und werden sagen: Der könig Ahasveros hieß die königin Vasthi vor sich kommen, aber sie wolte nicht.

18. So werden nun die fürstinnen in Perlen und Meden auch also sagen zu allen fürsten des königes, wenn sie solche that der königin hören; so wird sich verachtens und zorns gnug erheben.

19. Gefället * es dem könige, so laß man ein königlich gebot von ihm ausgehen, und schreiben nach der Perser und Meder gefeh, welches man nicht darf übertreten: daß Vasthi nicht mehr vor den könig Ahasveros komme; und der könig gebe ihr königreich ihrer nächsten, die besser ist denn sie. * c. 3, 9.

20. Und daß dieser brief des königes, der gemacht wird, in sein ganz reich (welches groß ist) erschalle, daß alle weiber ihre männer in ehren halten, beyde unter grossen und kleinen.

21. Daß gefiel dem könige und den fürsten; und der könig that nach dem worte Memuchan.

22. Da wurden briese aufgesandt in alle länder des königes, in * ein ieglich land nach seiner schrift, und zu ieglichem volck nach seiner sprache: daß * ein ieglicher mann der oberherr in seinem hause sey, und ließ reden nach der sprache seines volcks. * c. 3, 12. † 1 Mos. 3, 16.

Das 2. Capitel.

Esther wird zu königlichen ehren erhaben.

1. **N**ACH diesen geschichten, da der grimm des königes Ahasveros sich gelegt hatte, gedachte er an Vasthi, was sie gethan hatte, und was über sie beschlossen wäre.

2. Da sprachen die knaben des königes, die ihm dienen: Man suche dem könige junge schöne jungfrauen.

3. Und der könig bestelle schauer in allen landen seines königreichs, daß sie allerlei junge schöne jungfrauen zusammen bringen gen schloß Susan, ins frauenzimmer, unter die hand Hegge, des königes kammerer, der der weiber wartet, und gebe ihnen ihren geschmuck.

4. Und welche dirne dem könige gefället, die werde königin an Vasthi statt. Daß gefiel dem könige, und that also.

5. Es war aber ein jüdischer mann zu schloß Susan, der hieß * Mardachai, ein sohn Jair, des sohns Simei, des sohns Kis, des sohns Jemini, * Neh. 7, 7.

6. Der mit weggeführt war von Jerusalem, da Jechanja, der könig Juda, weggeführt ward, welchen Nebucadnezar, der könig zu Babel, wegführete.

7. Und er war ein vormund Hadassa, die ist Esther, eine tochter seines vetter: denn sie hatte weder vater noch mutter. Und sie war eine schöne und feine dirne. Und da ihr vater und mutter starb, nahm sie Mardachai auf zur tochter.

8. Da nun das gebot und gefeh des königes laut ward, und viel dirnen zu haufebracht wurden gen schloß Susan, unter die hand Heggai, ward Esther auch genommen zu des königes hause, unter die hand Heggai, des hütters der weiber.

9. Und die dirne gefiel ihm, und sie fand barmherzigkeit vor ihm. Und er eilete mit ihrem schmuck, daß er ihr ihren theil gäbe, und sieben feine dirnen von des königes hause dazu. Und er that sie mit ihren dirnen an den besten ort im frauenzimmer.

10. Und Esther sagte ihm nicht an ihr volck und ihre freundschaft: denn Mardachai hatte ihr geboten, sie solts nicht ansagen.

11. Und Mardachai wandelte alle tage vor dem hofe am frauenzimmer, daß er erfähre, obs Esther wohl ginge, und was ihr geschehen würde.

12. Wenn aber die bestimmte zeit einer ieglichen dirnen kam, daß sie zum könige Ahasveros kommen sollte, nachdem sie

zwölf monden im frauen schmuck gewesen war; (denn ihr schmücken mußte so viel zeit haben, nemlich sechs monden mit balsam und myrrhen, und sechs monden mit guter specerey, so waren denn die weiber geschmückt.)

13. Als denn ging eine dirne zum könige; und welche sie wolte, mußte man ihr geben, die mit ihr vom frauenzimmer zu des königes hause ginge.

14. Und wenn eine des abends hinein kam, die ging des morgens von ihm in das ander frauenzimmer unter die hand Saasgas, des königes kämmerer, der lebensweiber hater. Und sie mußte nicht wider zum könige kommen, es lüftete denn den könig, und liesse sie mit namen rufen.

15. Da nun die zeit Esther herzu kam, * der tochter Abihail, des vettern Mardachai, (die er zur tochter hatte aufgenommen) daß sie zum könige kommen sollte, begehrete sie nichts, denn was Hegai, des königes kämmerer, der weiber hater, sprach. Und Esther fand gnade vor allen, die sie ansahen. * c. 9, 29.

16. Es ward aber Esther genommen zum könige Ahasveros, ins königliche haus, im zehnten monden, der da heisset Tebeth, im siebenten jahr seines königreichs.

17. Und der könig gewann Esther lieb über alle weiber, und sie fand gnade und barmherzigkeit vor ihm vor allen jungfrauen. Und er setzte die königliche krone auf ihr haupt, und machte sie zur königin an Vasthi statt.

18. Und der könig * machte ein groß mahl allen seinen fürsten und knechten, das war ein mahl um Esthers willen; und ließ die länder ruhen, und gab königliche geschenke auß. * c. 1, 3. Dan. 5, 1.

19. Und da man das ander mal jungfrauen versammelte, saß Mardachai im thor des königes.

20. Und Esther hatte noch nicht angesagt ihre freundschaft, noch ihr volck, wie ihr denn Mardachai geboten hatte. Denn Esther that nach dem worte Mardachai, gleich als da er ihr vormund war.

21. Zur selbstigen zeit, da Mardachai im thor des königes saß, wurden zween kämmerer des königes, Bigthan und Theres,

die der thür hüteten, zornig, und trachteten ihre hände an den könig Ahasveros zu legen.

22. Das ward Mardachai kund, und er sagt's an der königin Esther; und Esther sagte es dem könige in Mardachai namen.

23. Und da man solches forschete, ward's funden. Und sie wurden beyde an häume gehencket; und ward geschrieben in die * Chronica, vor dem könige. * c. 6, 1.

Das 3. Capitel

Haman's ehrsücht, und blutdürstigkeit.

1. Nach diesen geschichten machte der könig Ahasveros Haman groß, den sohn Medatha, den Agagiter, und erhöhete ihn, und setzte seinen stuhl über alle fürsten, die bey ihm waren.

2. Und alle knechte des königes, die im thor des königes waren, beugeten die knie, und beteten Haman an; denn der könig hatte es also geboten. Aber Mardachai beugete die knie nicht, und betete nicht an.

3. Da sprachen des königes knechte, die im thor des königes waren, zu Mardachai: Warum übertrittest du des königes gebot?

4. Und da sie solches täglich zu ihm sagten, und er ihnen nicht gehorchete, sagten sie es Haman an, daß sie sähen, ob solch thun Mardachai bestehen würde; denn er hatte ihnen gesaget, daß er ein Jude wäre.

5. Und da Haman sahe, daß Mardachai ihm nicht die knie beugete, noch ihn anbetete, ward er voll grimms.

6. Und verachtets, daß er an Mardachai allein sollte die hand legen, denn sie hatten ihm das volck Mardachai angesagt; sondern er trachtete das volck Mardachai, alle Juden, so im ganzen königreich Ahasveros waren, zu vertilgen.

7. Im ersten monden, das ist der mond Nisan, im zwölften jahr des königes Ahasveros, ward * das loos geworfen vor Haman, von einem tage auf den andern, und vom monden bis auf den zwölften monden, das ist der mond Adar. * c. 9, 24.

8. Und Haman sprach zum könige Ahasveros: Es ist ein volck zerstreuet, und theilet sich unter alle völker in allen landen

den deines königreichs; und ihr geseh ist anders, denn aller völker, und thun nicht nach des königes gesehen, und ist dem könige nicht zu leiden, sie also zu lassen.

9. Gefället * es dem könige, so schreibe er, daß mans umbringe, so wil ich zehen tausend centner silbers darwägen unter die hand der amtleute, daß mans bringe in die kammer des königes. * c. 1. 19.

10. Da that der könig seinen ring von der hand, und gab ihn Haman, dem sohn Medatha, dem Agagiter, der Juden feind.

11. Und der könig sprach zu Haman: Daß silber sey dir gegeben, dazu das volck, daß du damit thust, was dir gefället.

12. Da rief man den schreibern des königes, im dreyzehnten tage des ersten monden, und ward geschrieben, wie Haman befahl, an die fürsten des königes, und zu den landpflegern hin und her in den ländern, und zu den hauptleuten eines ieglichen volcks in den ländern hin und her, * nach der schrift eines ieglichen volcks, und nach ihrer sprache, im namen des königes Ahasveros, und mit des königes ringe versiegelt. * c. 1. 22.

13. Und die briese wurden gesandt durch die läuffer in alle länder des königes, zu vertilgen, zu erwürgen und umzubringen alle Juden, beyde jung und alt, kinder und weiber, auf Einen tag, nemlich auf den dreyzehnten tag des zwölften monden, das ist der mond Adar, und ihr gut zu rauben.

14. Also war der inhalt der schrift, daß ein gebot gegeben wäre in allen ländern, allen völkern zu eröffnen, daß sie auf denselben tag geschickt wären.

15. Und die läuffer gingen auß eilend nach des königes gebot. Und zu schloß Susan ward angeschlagen ein gebot. Und der könig und Haman saßen und truncken; aber die stadt Susan ward irre.

Das 4. Capitel.

Traurigkeit und fasten Mardachai und der Juden.

1. **D**A Mardachai erfuhr alles, was geschehen war, * zerris er seine kleider, und legete einen sack an, und aschen, und ging hinauß mitten in die stadt, und schrye laut und kläglich; * 1 Mos. 37/34.

2. Und kam vor das thor des königes. Denn es mußte niemand zu des königes thor eingehen, der einen sack an hatte.

3. Und in allen ländern, an welchen ort des königes wort und gebot gelanget, war ein groß klagen unter den Juden, und viel fasteten, weineten, trugen leide, und lagen in säcken und in der aschen.

4. Da kamen die dirnen Esther, und ihre kämmerer, und sagten ihr an. Da erschrack die königin sehr. Und sie sandte kleider, daß Mardachai anzöge, und den sack von ihm ablegte; er aber nahm sie nicht.

5. Da rief Esther Hathach, unter des königs kämmerern, der vor ihr stand, und befahl ihm an Mardachai, daß sie erfähre, was das wäre, und warum er so thäte.

6. Da ging Hathach hinauß zu Mardachai an die gasse der stadt, die vor dem thor des königes war.

7. Und Mardachai sagte ihm alles, was ihm begegnet wäre, und * die summa des silbers, das Haman geredet hatte in des königes kammer darzuwägen um der Juden willen, sie zu vertilgen. * c. 3. 9.

8. Und gab ihm die abschrift des gebots, das zu Susan angeschlagen war, sie zu vertilgen, daß ers Esther zeigte, und ihr ansagte, und geböte ihr, daß sie zum könige hinein ginge, und that eine bitte an ihn, und fragete von ihm um ihr volck.

9. Und da Hathach hinein kam, und sagte Esther die worte Mardachai;

10. Sprach Esther zu Hathach, und gebot ihm an Mardachai:

11. Es wissen alle knechte des königes, und das volck in den landen des königes, daß, wer zum könige hinein gehet, inwendig in den hof, er sey mann oder weib, der nicht gerufen ist, der soll stracks gebots sterben; es sey denn, daß der könig * den güldenen scepter gegen ihm reiche, damit er lebendig bleibe; Ich aber bin nun in dreyßig tagen nicht gerufen zum könige hinein zu kommen. * c. 5. 2. c. 8. 4.

12. Und da die worte Esther wurden Mardachai angesagt,

13. Hieß Mardachai Esther wieder sagen: Bedencke nicht, daß du dein leben errettest, weil du im hause des königs bist, vor allen Juden.

14. Denn wo du wirst zu dieser zeit schweigen, so wird eine hülfe und errettung auß einem andern ort den Jüden entstehen, und du und deines vaters haus werdet umkommen. Und * wer weiß, ob du um dieser zeit willen zum königreich kommen bist? * 1 Mos. 45, 7.

15. Esther hieß Mardachai antworten:

16. So gehe hin, und versammle alle Jüden, die zu Susan vorhanden sind, und fastet für mich, daß ihr nicht esset und trincket in dreien tagen, weder tag noch nacht; ich und meine dirnen wollen auch also fasten. Und also wil ich zum könige hinein gehen wider das gebot; * komm ich um, so komm ich um. * 2 Kön. 7/4.

17. Mardachai gieng hin, und that alles, was ihm Esther geboten hatte.

Das 5. Capitel.

Haman stellet Mardachai nach dem leben.

Und am dritten tage zog sich Esther königlich an, und trat in den hof am hause des königes, inwendig gegen dem hause des königes. Und der könig saß auf seinem königlichen stuhl im königlichen hause, gegen der thür des hauses.

2. Und da der könig sahe Esther, die königin, stehen im hofe, sand sie gnade vor seinen augen. Und der * könig reckete den güldenen scepter in seiner hand gegen Esther. Da trat Esther herzu, und rührte die spize des scepters an. * 1.4/II.1.8/4.

3. Da sprach der könig zu ihr: Was ist dir, Esther königin? Und was forderst du? Auch die * hälste des königreichs soll dir gegeben werden. * Marc. 6/23.

4. Esther sprach: Gefället es dem könige, so komme der könig und Haman heute zu dem mahl, das ich zugerichtet habe.

5. Der könig sprach: Eilet, daß Haman thue, was Esther gesagt hat. Da nun der könig und Haman zu dem mahl kamen, das Esther zugerichtet hatte,

6. Sprach der könig zu Esther, da er wein getruncken hatte: Was bittest du, Esther? Es soll dir gegeben werden. Und was forderst du? Auch die hälste des königreichs, es soll geschehen.

7. Da antwortete Esther, und sprach: Meine bitte und begehren ist

8. Hab * ich gnade funden vor dem könige, und so es dem könige gefället, mir zu geben meine bitte, und zu thun mein begehren, so komme der könig und Haman zu dem mahl, das ich für sie zurichten wil, so wil ich morgen thun, was der könig gesagt hat. * 1.7/3.

9. Da gieng Haman dess tages hinaus, fröhlich und gutes muths. Und da er sahe Mardachai im thor des königes, daß er nicht aufstund, noch sich vor ihm bewegete, ward er voll zorns über Mardachai.

10. Aber er enthielt sich. Und da er heim kam, sandte er hin, und ließ holen seine freunde, und sein weib Seres;

11. Und erzählete ihnen die herrlichkeit seines reichthums, und die menge seiner kinder, und alles, wie ihn der könig so groß gemacht hätte, und daß er über die fürsten und knechte des königes erhaben wäre.

12. Auch sprach Haman: Und die königin Esther hat niemand lassen kommen mit dem könige zum mahl, das sie zugerichtet hat, ohne mich; und bin auch morgen zu ihr geladen mit dem könige.

13. Aber an dem allen habe ich kein genüge, so lange ich sehe den Juden Mardachai am königs thor sitzen.

14. Da sprach zu ihm sein weib Seres, und alle seine freunde: Man mache einen baum, funfzig ellen hoch, und sage morgen dem könige, daß man Mardachai daran hänge, so kommst du mit dem könige fröhlich zum mahl. Das gefiel Haman wohl, und ließ einen baum zurichten.

Das 6. Capitel.

Mardachai wird zu hohen ehren befördert.

In derselben nacht konte der könig nicht schlafen, und hieß die Thronica und die historien bringen. Da die wurden vor dem könige gelesen,

2. Traff sich, da geschrieben war, wie * Mardachai hatte angesagt, daß die zween kämmerer des königes, Bigthan und Theres, die an der schwelle hüteten, getrachtet hätten, die hand an den könig Ahasveros zu legen. * 1.2/23.

3. Und der könig sprach: Was haben wir Mardachai ehre und guts dafür gethan? Da sprachen die knaben des königes, die ihm dieneten: Es ist ihm nichts geschehen.

4. Und

Mardachai gehet
4. Und der könig
sah? (Denn Ha
gessen, draußen
hat er dem könig
an den
hatte.)
5. Und des kö
nigs Siste, Ham
sprach: S
6. Und da Ham
er König zu ihm
wurde, den d
m? Haman aber
war: Dem solte
wollen ehre thun,
7. Und Haman
war, den der kön
8. Soll man her
königliche kleider
tragen, t
weil, und das
auf sein haupt set
9. Und man soll
in die hand ein
selbst den man
man ehre wo
Mardachai in der stadt
vor ihm her: So
manne den der kön
10. Der * könig
und nahm das kl
hat, und th
im Juden, der v
setzt, und laß nich
gerecht hat.
11. Da nahm H
und zog Mardach
auf der stadt gassen
so wird man thun
man ehre wo
12. Und Mardo
che des königes.
Mardachai trug leide
13. Und erzähl
zu seinen freund
begnugnet war.
er weilen, und sei
Mardachai vom saa
da zu fallen an
thun nichts an ihn
thun jollen.

4. Und der könig sprach: Wer ist im hofe? (Denn Haman war in den hof gegangen, draussen vor des königes hause, daß er dem könige sagete, * Mardachai zu hengen an den baum, den er ihm zubereitet hatte.) * c. 5. 14.

5. Und des königes knaben sprachen zu ihm: Siehe, Haman stehet im hofe. Der könig sprach: Lasset ihn herein gehen.

6. Und da Haman hinein kam, sprach der könig zu ihm: Was soll man dem manne thun, den der könig gern wolte ehren? Haman aber gedachte in seinem hertzen: Wem sollte der könig anders gern wollen ehre thun, denn mir?

7. Und Haman sprach zum könige: Den mann, den der könig gerne wolte ehren,

8. Soll man herbringen, daß man ihm königliche kleider anziehe, die der könig pfleget zu tragen, und das roß, da der könig auf reitet, und daß man die königliche krone auf sein haupt sehe;

9. Und man soll solch kleid und roß geben in die hand eines fürsten des königes, daß derselbe den mann anziehe, den der könig gerne ehren wolte, und führe ihn auf dem roß in der stadt gassen, und lasse rufen vor ihm her: So wird man thun dem manne, den der könig gerne ehren wolte.

10. Der * könig sprach zu Haman: Siehe, und nimm das kleid und roß, wie du gesagt hast, und thue also mit Mardachai, dem Juden, der vor dem thor des königs sitzt, und laß nichts fehlen an allem, das du geredet hast. * 1 Macc. 10. 63.

11. Da nahm Haman das kleid und roß, und zog Mardachai an, und führte ihn auf der stadt gassen, und rief vor ihm her: So wird man thun dem manne, den der könig gerne ehren wolte.

12. Und Mardachai kam wieder an das thor des königes. Haman aber eilte zu hause, trug leide mit verhülltem kopfe,

13. Und erzählte seinem weibe Seres, und seinen freunden allen alles, was ihm begegnet war. Da sprachen zu ihm seine weissen, und sein weib Seres: Ist Mardachai vom saamen der Juden, vor dem du zu fallen angehaben hast, so vermagst du nichts an ihm, sondern du wirst vor ihm fallen.

14. Da sie aber noch mit ihm redeten, kamen herbey des königes kämmerer, und trieben Haman zum mahl zu kommen, das * Ester zugerichtet hatte. * c. 5. 8.

Das 7. Capitel.

Haman wird an einen baum gehencket.

1. Und da der könig mit Haman kam zum mahl, * das die königin Ester zugerichtet hatte, * c. 5. 8. c. 6. 14.

2. Sprach der könig zu Ester des andern tages, da er wein getruncken hatte: Was bittest du, königin Ester, daß man dir gebe? und was forderst du? Auch das halbe königreich, es soll geschehen.

3. Ester, die königin, antwortete, und sprach: Hab ich gnade vor dir funden, o könig, und gefället es dem könige, so gib mir mein leben um meiner bitte willen, und mein volck, um meines begehrens willen.

4. Denn wir sind verkauft, ich und mein volck, daß wir vertilget, erwürget und umbracht werden. Und wolte Gott, wir würden doch zu knechten und mägden verkauft, so wolte ich schweigen, so würde der feind doch dem könige nicht schaden.

5. Der könig Ahasveros redete, und sprach zu der königin Ester: Wer ist der; oder wo ist der, der solches in seinen sinnen nehmen dürfte, also zu thun?

6. Ester sprach: Der feind und wider-sacher ist dieser böse Haman. Haman aber entsahte sich vor dem könige und der königin.

7. Und der könig stund auf vom mahl, und vom wein, in seinem grimm, und ging in den garten am hause. Und Haman stund auf, und bat die königin Ester um sein leben, denn er sahe, daß ihm ein unglück vom könige schon bereitet war.

8. Und da der könig wieder auß dem garten am hause in den saal, da man gesessen hatte, kam, lag Haman an der bank, da Ester auf saß. Da sprach der könig: Will er auch die königin würgen bey mir im hause? Da das wort auß des königes munde ging, verhüllten sie Haman das antlig.

9. Und Harbona, der kämmerer einer vor dem könige, sprach: Siehe, es stehet ein baum im hause Haman funfzig ellen hoch, den er Mardachai gemacht hatte, der

der gutes für den könig geredet hat. Der könig sprach: Lasset ihn daran hencken.

10. Also henckete man Haman an den baum, den er Mardachai gemacht hatte. Da legte sich des königes zorn.

Das 8. Capitel.

Die Jüden haben erlaubniß sich an ihren feinden zu rächen.

1. **M** dem tage gab der könig Ahasveros der königin Esther das haus Haman, des Jüden feindes. Und Mardachai kam vor den könig, denn Esther sagte an, wie er ihr zugehörete.

2. Und der könig that ab seinen *fingerreif, den er von Haman hatte genommen, und gab ihn Mardachai. Und Esther setzte Mardachai über das haus Haman. * c. 3. 10.

3. Und Esther redete weiter vor dem könige, und fiel ihm zu füssen, und flehete ihm, daß er wegthäte die bößheit Haman, des Agagiter, und seine anschlüge, die er wider die Jüden erdacht hatte.

4. Und der könig *reckete das güldene scepter zu Esther. Da stund Esther auf, und trat vor den könig, * c. 5. 2.

5. Und sprach: *Gefället es dem könige, und hab ich gnade funden vor ihm, und ist gelegen dem könige, und ich ihm gefalle, so schreibe man, daß die briefe der anschlüge Hamans, des sohns Medastha, des Agagiter, wiederrufen werden, die er geschrieben hat, die Jüden umzubringen in allen landen des königes. * c. 7. 4. 8. c. 7. 3.

6. Denn wie kan ich zusehen dem übel, daß mein volck treffen würde? und wie kan ich zusehen, daß mein geschlecht umkomme?

7. Da sprach der könig Ahasveros zur königin Esther, und zu Mardachai, dem Jüden: Siehe, ich habe Esther das haus Haman gegeben, und ihn hat man an einen baum gehencket, darum, daß er seine hand hat an die Jüden gelegt.

8. So schreibet nun Ihr für die Jüden, wie es euch gefället, in des königes namen, und versiegelt mit des königes ringe. Denn die schrift, die ins königes namen geschrieben, und mit des königes ringe versiegelt wurden, mußte niemand wiederrufen.

9. Da wurden gerufen des königes schreiber, zu der zeit, im dritten monden, das ist der mond Sivan, am drey und zwanzigsten tage, und wurden geschrieben, wie Mardachai gebot, zu den Jüden, und zu den fürsten, landpflegern und hauptleuten in landen, von India an bis an die Mohren, nemlich hundert und sieben und zwanzig länder, einem *iegliehen lande nach seinen schriften, einem *iegliehen volck nach seiner sprache, und den Jüden nach ihrer schrift und sprache. * c. 1. 22.

10. Und es ward geschrieben in des königes Ahasveros namen, und mit des königes ringe versiegelt. Und er sandte die briefe durch die *reitende boten auf jungen mäulern. * c. 3. 15.

11. Darinnen der könig den Jüden gab, wo sie in städten waren, sich zu versammeln, und zu stehen für ihr leben, und zu vertilgen, zu erwürgen und umzubringen alle macht des volcks und landes, die sie ängsteten, sammt den kindern und weibern, und ihr gut zu rauben,

12. Auf Sinen tag in allen ländern des königes Ahasveros, nemlich am dreyzehnten tage des zwölften monden, das ist der mond Adar.

13. Der inhalt aber der schrift war, daß ein gebot gegeben wäre in allen landen, zu öffnen allen völkern, daß die Jüden auf den tag geschickt seyn sollten, sich zu rächen an ihren feinden.

14. Und die reitende boten auf den mäulern ritten auß schnell und eilend, nach dem wort des königes, und das gebot ward zu schloß Susa angeschlagen.

15. Mardachai aber ging auß von dem könige in königlichen kleidern, geel und weiß, und mit einer grossen güldenen krone, angethan mit einem leinen und purpurmantel: und die *stadt Susa jauchzete und war fröhlich. * c. 3. 15.

16. Den Jüden aber war ein licht und freude, und wonne, und ehre kommen.

17. Und in allen landen und städten, an welchen ort des königes wort und gebot gelanget, da ward freude und wonne unter den Jüden, wolleben und gute tage, daß viel der völker im lande Jüden wurden; *denn die furcht der Jüden kam über sie. * 1 Mos. 35. 5.

Das

Das 9. Capitel.

Die Juden stellen nach gelübter rache ein freudenfest an.

1. **I**n zwölften monden, das ist der mond * Adar, am dreyzehnten tage, den des königes wort und gebot bestimmet hatte, daß mans thun sollte; eben desselben tages, da die feinde der Juden hoffeten, sie zu überwältigen, wandte sich, daß die Juden ihre feinde überwältigen sollten. * c. 3/7.

2. Da versammelten sich die Juden in ihren städten, in allen landen des königes Ahasveros, daß sie die hand legeten an die, so ihnen übel wolten. Und niemand konte ihnen widerstehen: denn ihre furcht war über alle völker kommen.

3. Auch alle obersten in landen, und fürsten, und landpfleger und amtleute des königes, erhuben die Juden: denn die furcht Mardachai kam über sie.

4. Denn Mardachai war * groß im hause des königes, und sein gerücht erschall in allen ländern, wie er zunähme und groß würde. * c. 10/3.

5. Also schlugen die Juden an allen ihren feinden mit der schwertschlacht, und würgeten und brachten um: Und thaten nach ihrem willen an denen, die ihnen feind waren.

6. Und zu schloß Susan erwürgeten die Juden, und brachten um fünf hundert mann.

7. Dazu erwürgeten sie Parsandatha, Dalphon, Aspatha,

8. Poratha, Adalja, Aridatha,

9. Parmastha, Arisai, Aridai, Vajesatha,

10. Die zehen söhne Haman, des sohns Medatha, des Juden feindes; aber an seinen gütern legten sie ihre hände nicht.

11. Zu derselben zeit kam die zahl der erwürgeten gen schloß Susan vor den könig. * c. 3/15.

12. Und der könig sprach zu der königin Esther: Die Juden haben zu schloß Susan fünf hundert mann erwürgt und umgebracht, und die zehen söhne Haman; was werden sie thun in den andern ländern des königes? * Was bittest du, daß man dir gebe? Und was forderst du mehr, daß man thue? * c. 5/3.6. c. 7/2.

13. Esther sprach: * Gefälletz dem könige, so laß er auch morgen die Juden zu Susan thun nach dem heutigen gebot, daß sie die zehen söhne Haman an den baum hängen. * c. 1/19.

14. Und der könig hieß also thun. Und das gebot ward zu Susan angeschlagen, und die zehen söhne Haman wurden gehencket.

15. Und die Juden versammelten sich zu Susan, am vierzehnten tage des monden Adar, und erwürgeten zu Susan drey hundert mann; aber an ihre güter legten sie ihre hände nicht.

16. Aber die andern Juden in den ländern des königes kamen zusammen, und stunden für ihr leben, daß sie ruhe schaffeten vor ihren feinden; und erwürgeten ihrer feinde fünf und siebenzig tausend; aber an ihre güter legten sie ihre hände nicht.

17. Das geschach am dreyzehnten tage des monden Adar; und ruheten am vierzehnten tage desselben monden, den machte man zum tage des wollesens und freuden.

18. Aber die Juden zu Susan waren zusammen kommen, beyde am dreyzehnten und vierzehnten tage, und ruheten am funfzehnten tage, und den tag machte man zum tage des wollesens und freuden.

19. Darum machten die Juden, die aus den dörfern und flecken wohnten, den vierzehnten tag des monden Adar zum tage des wollesens und freuden, und sandte einer dem andern geschenke.

20. Und Mardachai beschrieb diese geschichte, und sandte die briese zu allen Juden, die in allen ländern des königes Ahasveros waren, beyde nahen und fern.

21. Daß sie annähmen und hielten den vierzehnten und funfzehnten tag des monden Adar jährlich,

22. Nach den tagen, darinnen die Juden zur ruhe kommen waren von ihren feinden, und nach dem monden, darinnen ihre schmerzen in freude, und ihr leid in gute tage verkehret war; daß sie dieselben halten sollten für tage des wollesens und freuden, und einer dem andern geschenke schicken, und den armen mittheilen.

23. Und